

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2022

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 20.04.2022 V **Bildnis und Bild. Fragen an das Porträt** Dobbe
Mittwoch 08.30 - 10.00 Uhr

Infos zur Organisationsform:

Ich hätte gerne wieder eine Präsenz-Vorlesung gehalten, aber es steht leider kein (für mich) wirklich pandemie-konformer Veranstaltungsraum zur Verfügung. Deshalb gibt es nun doch wieder ‚nur‘ eine online-Vorlesung. Die morgendliche Stunde hat hoffentlich den Vorteil, dass Sie den Rest des Tages in Präsenz in der Akademie verbringen können.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum 11.04.2022 unter hanne.koester@kunstakademie-duesseldorf.de (Teilnahmeplätze: unbegrenzt)

Verbindliche Anmeldung für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis – gerne mit einem kurzen Motivationsschreiben – unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 11.04.2022.
(Plätze für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis: 8)

Teilnahmeschein: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen / kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten

Leistungsnachweis: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen / kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten + schriftliche Hausarbeit (Die Themenabsprache für die Hausarbeit erfolgt im laufenden Semester im Präsenzmodus im Kolloquium).

In der traditionellen akademischen Rangfolge steht das Porträt – nach dem Historienbild – zwar erst an zweiter Stelle, gleichwohl gilt es bis in die jüngste Kunst(geschichte) hinein als eine der faszinierendsten Bildgattungen. Ein Grund wird die „Präsenzbehauptung“ des Porträts sein, besser: die Dialektik von Präsenz und Absenz des bildlichen Gegenübers, das sich dem Betrachter durch den oft direkt auf ihn gerichteten Blick zeigt – und zugleich entzieht.

Die Porträtmalerei hat sich seit der Frühen Neuzeit in den verschiedenen Kulturkreisen (Italien (Antonello, Tizian, Pontormo), Niederlande (van Eyck, Campin, Rubens, Rembrandt), Deutschland (Dürer, Holbein) und Bildformen (Einzelpor­trät, Gruppenpor­trät, Selbstbildnis, Kinderpor­trät etc.) unterschiedlich entwickelt. Während die Kunstgeschichte die Anfänge und Entfaltung der Bildgattung des Por­träts ausführlich untersucht und aufgearbeitet hat, sind die Transformationen des Por­träts in Moderne und Gegenwart viel weniger klar konturiert. Viele Konzeptgrößen, die für das klassische Por­trät zentral erschienen – Ähnlichkeit, Autonomie, Individualität, Identität u.a. – werden mit der Moderne z.B. in „unähnlichen“, „gesichtslosen“, abstrakten, anonymen oder „deformierten“ Por­träts in Frage gestellt. „Seit der Zeit Goyas sind Bildnisse nicht mehr was sie waren. Der Dargestellten bemächtigen sich anonyme Kräfte, entpersonalisieren sie zu Puppen von Macht und Affekten.“ (Boehm) Nicht wenige Maler haben mit Unerbittlichkeit diese Transformationen auch in ihren Selbstbildnissen untersucht (Cézanne, Hodler, Beckmann, Bacon, Freud). Je verzichtbarer dabei die äußere, physiognomische Ähnlichkeit zwischen Modell und Bild wurde, desto intensiver wurden die „visuellen Repräsentationspolitiken“ und medienästhetischen Eigenarten der (por­träthafter) Darstellung des Menschen – z.B. auch in und durch die Bildmedien Fotografie und Film – problematisiert.

Literatur zur Einführung:

Beyer, Andreas: Das Por­trät in der Malerei, München 2002
 Boehm, Gottfried: Bildnis und Individuum. Über den Ursprung der Por­trätmalerei in der italienischen Renaissance, München 1985
 Busch, Werner / Oliver Jehle u.a.: Ähnlichkeit und Entstellung. Entgrenzungstendenzen im Por­trät, Berlin 2010
 Nancy, Jean-Luc: Por­trät und Blick, Stuttgart 2007

GO2 GE0 GE1 GE3 GV1 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 22.04.2022
 Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

S

Fotografische Sammlungen in der künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Praxis. Befragungen vor Ort

Dobbe
 Rh 104

Blockseminar in Kooperation mit Gabriele Conrath-Scholl (Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln) und Moritz Wegwerth (DFI e.V.)

Organisationsform:

Präsenzveranstaltung mit max. 12 Teilnehmer*innen*

*(3G-Zugangsregeln zur Akademie / durchgängiges Tragen von FFP2-Masken in geschlossenen Räumen / Zugang zu den besuchten Sammlungen bzw. Archiven gemäß der dort geltenden Hygienevorschriften)

Anmeldung bis spätestens 14.04.2022 unter martina.dobbe@kunstakademie-dueseldorf.de, gerne mit ein paar Stichworten zu Ihrem Interesse an der Thematik des Seminars.

Welche Relevanz haben Fotosammlungen und -archive für die künstlerische Praxis heute? Wie gehen Künstler*innen mit fotografischen Sammlungen um? Wie ordnen sie ihr eigenes fotografisches Werk? Welche Aspekte der analogen und digitalen Archivierung und Präsentation von fotografischen Beständen spielen für Künstler*innen und Kurator*innen eine wichtige Rolle? Und in welchem Spannungsverhältnis stehen digitale Archive und die Materialität – mobiler – Foto-Objekte für Betrachter*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen?

Solche und andere, noch zu entwickelnde Fragestellungen sollen im Seminar an fotografische Sammlungen und Künstlerarchive im Rheinland herangetragen werden. Mit ihnen erschließt sich die faszinierende Bandbreite fotografischer Sammlungen im Hinblick auf das Sammeln als künstlerische und kunstwissenschaftliche Ausdrucksform genauso wie im Hinblick auf das diskursive und konzeptuelle Potential der Fotografie und des Fotografischen im Kontext der Kunst.

Das Seminar steht vor dem Hintergrund der Planung eines Deutschen Fotoinstituts mit Sitz in Düsseldorf. Während die Leitlinien des neu zu gründenden Instituts noch nicht in allen Details fixiert sind, sollen im Rahmen des Seminars kunstwissenschaftliche und künstlerische Fragen an den Umgang mit fotografischen Sammlungen und Archiven in Künstlerateliers und musealen Institutionen im Rheinland entwickelt und in Gesprächen vor Ort auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Ergebnisse unserer Arbeit, die in direkter Kooperation mit „Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur“, Köln (Gabriele Conrath-Scholl) und dem „DFI e.V.“ (Moritz Wegwerth) stattfinden wird, könnten wichtige Teilaspekte in die Planung der neuen Institution einbringen, nicht zuletzt, wenn es um das längerfristige Ziel der Einrichtung eines Stipendien- und Projektprogramms am DFI geht, das auch für Studierende und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf von Interesse sein kann.

Literatur zur Einführung:

Viktoria von Flemming / Daniel Berndt / Yvonne Bialek (Hg.): (Post)fotografisches Archivieren. Wandel, Macht, Geschichte, = Das fotografische Dispositiv, Bd. 2, Kromsdorf/Weimar 2016.

Julia Bärninghausen / Constanze Caraffa / Stefanie Klamm (Hg.): Foto-Objekte. Forschen in archäologischen, ethnologischen und kunsthistorischen Archiven, Bielefeld 2020.

Beginn: Freitag, 22.4.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, Akademie, Rh 104

Weitere Termine:

Freitag, 29.04.2022, 10.00 - 13.00 Uhr, Akademie, Rh 104

Freitag, 13.05.2022, 10.00 - 18.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 20.05.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 27.05.2022, 10.00 - 17.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 10.06.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, Akademie, Rh 104

Freitag, 17.06.2022, 10.00 - 15.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 01.07.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, Akademie, Rh 104

GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn 29.04.2022
Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

**S Die Documenta in Kassel – Geschichte und Gegenwart
Blockseminar mit Exkursion**

Dobbe/
Valentini
Rh 104

Prof. Dr. Martina Dobbe mit Dott.ssa Francesca Valentini

Präsenzveranstaltung mit max. 12 Teilnahmeplätzen*

*(3G-Zugangsregeln zur Akademie / durchgängiges Tragen von FFP2-Masken in geschlossenen Räumen)

Die fünfzehnte Ausgabe der documenta („documenta fifteen“), die vom 18. Juni bis 25. September 2022 in Kassel stattfinden wird, ist Anlass und Zielpunkt unserer Auseinandersetzung mit der Documenta in diesem Seminar.

1955 gegründet, hat sich die documenta zunächst die Rehabilitierung der unter den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamierten modernen Kunst zur Aufgabe gemacht. Später trat der Anspruch, eine internationale bzw. globale Interpretation der Gegenwartskunst zu leisten, in den Vordergrund. Vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Legitimität und die Funktion von Großausstellungen im Kunst- und Kultur‘betrieb‘ sowie den auf die documenta fifteen bezogenen Kontroversen um das Kuratieren im Kollektiv möchte das Seminar Einblicke in die Geschichte der Documenta sowie die Konzeption einzelner Documenta-„Ausgaben“ vermitteln, bevor eine von Francesca Valentini geleitete Exkursion nach Kassel die Gelegenheit geben wird, den kollektiven Ansatz der documenta fifteen und ihren Anspruch auf Nachhaltigkeit vor Ort zu diskutieren.

Für Seminar und Exkursion stehen 12 Teilnehmer/innenplätze zur Verfügung. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme von zwei Kurzreferaten (eins in Düsseldorf, eins in Kassel).

Interessenten können sich in der ab 05.04.2022, 10.00 Uhr, an meiner Bürotür (Rheinflügel Rh 110) ausgehängten Anmeldeliste eintragen.

Sollten mehr als 12 Anmeldungen eingehen, werden Frau Valentini und ich kurzfristig per Los entscheiden, wer einen Platz bekommt und die Zu- und ggf. auch Absagen bis spätestens 11.04.2022 per Email versenden.

Die Details der Exkursion, die vom 11.-13. Juli 2022 stattfinden wird, werden in der ersten Veranstaltung am 29.04. besprochen. Eine Bezuschussung der Exkursion ist bewilligt worden.

Literatur zur Einführung:

Documenta. Politik und Kunst, hrsg. v. Raphael Gross u.a., München/London/New York 2021.

Biennials, Triennials, and documenta: The Exhibitions that Created Contemporary Art, hrsg. v. Charles Green und Anthony Gardner, Malden, MA, 2016.

Oliver Marchart: Hegemonie im Kunstfeld. Die documenta-Ausstellungen dX, D11, d12 und die Politik der Biennialisierung, Köln 2008.

Thomas Wagner: Licht im Schacht von Babel, Berlin 2007.

Harald Kimpel: documenta. Mythos und Wirklichkeit, Köln 1997.

Beginn: Freitag, 29.04.2022, 14.00 - 17.00 Uhr, Einführung

Weitere Termine:

Freitag, 06.05.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag, 07.05.2022, 10.00 - 13.00 Uhr

Freitag, 24.06.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Exkursionstermin: 11.-13.07.2022

GE0 GE2-2 GE4 GV2-2 GV3 GV4

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 11.00 - 11.40 Uhr
und 11.50 – 12.30 Uhr

K

**Kolloquium/Einzelgespräche:
Texte zur Kunst**
(nach Voranmeldung)

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich in diesem Semester Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Einzelgespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvierung und wenn ich als Drittprüferin agieren soll. Desweiteren sollte das Kolloquium der Ort sein, in dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbesprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir verabreden, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit besprechen können.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der an meiner Bürotür annoncierten Termine aus.

Prof. Dr. Johannes Myssok befindet sich im Sommersemester 2022 im Forschungssemester

Beginn 12.04.2022
Dienstag 09.00 - 10.15 Uhr

S

**Die Entstehung der Renaissancemalerei
in Florenz 1400–1500**

Reuter
Rh 405

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Die intensiviertere Beschäftigung mit der Kunst der Antike, die Idee, der Malerei eine wissenschaftliche Fundierung zu geben, um sie aus dem Bereich des Handwerks herauszuheben, sowie die Auseinandersetzung mit künstlerischen Errungenschaften des 14. Jahrhunderts waren im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts wichtige Impulse für die Entwicklung der Renaissancemalerei in Florenz.

Daneben boten die soziokulturelle Bedeutung der Stadt am Arno sowie die dort vorherrschende intellektuelle Atmosphäre weitere Grundlagen für die Schaffung eines neuen weitreichenden Malereistils.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE2-1 GO3 GE3 GV2-1 GV3

Beginn 12.04.2022
Dienstag 10.45 - 12.00 Uhr

HS **Minimal Art und die Folgen am Beispiel von
Bildhauer-Professor_innen der Düsseldorfer
Kunstakademie**

Reuter/
Schröder
Rh 405

(zusammen mit Dr. Karoline Schröder)

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Sowohl die künstlerischen Positionen als auch die theoretischen Äußerungen von Künstler_innen und Kritiker_innen im Umfeld der Minimal Art haben seit den 1960er Jahren einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Bildhauerei ausgeübt. Für die nachfolgenden Generationen spielt die aneignende Auseinandersetzung ebenso wie die kritische Hinterfragung der Objekte und Ideen, wie sie von Künstlern wie Donald Judd, Robert Morris, Carl Andre, Dan Flavin oder Sol LewWitt entwickelt wurden, eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Positionen der Minimal Art sowie der mit diesen verbundene Theoriediskurs als Grundlage für die Beschäftigung mit skulpturalen Werken ehemaliger wie aktueller Professor_innen der Düsseldorfer Kunstakademie wie Hubert Kiecol oder Rita McBride dienen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 09.00 - 10.15 Uhr

HS **Zwischen Malerei und Skulptur.
Die Entwicklung der Reliefstile in der
italienischen Renaissance**

Reuter
Rh 405

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

„Aber dieser Kunstzweig ist überhaupt ein Mischding zwischen Malerei und Skulptur“, bemerkte Leonardo da Vinci über die Gattung des Reliefs in der Zeit um 1500. Obschon das Relief in bestimmter Hinsicht in eine Konkurrenz zur Malerei treten konnte, indem es dem Bildhauer ermöglichte ähnlich

wie in der Malerei zentrale Figuren in einen architektonischen und/oder landschaftlichen Umraum einzufügen und mit der *storia* des Gemäldes zu konkurrieren, führte der weitgehende Verzicht auf Farbe und die besondere Materialität des Reliefs sowie die damit zusammenhängenden Arbeitsprozesse gleichwohl zu ganz eigenen künstlerischen Herausforderungen, denen sich die Bildhauer zu stellen hatten. Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Reliefstile, die im 15. und frühen 16. Jahrhundert vor allem von Florentiner Bildhauern entwickelt wurden, in ihren Besonderheiten und geschichtlichen Zusammenhängen kennenzulernen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE0 GE2-1 GE3 GV2-1 GV3

Beginn 11.04.2022
Montag 10.00 - 11.00 Uhr
Vorbereitung

S **Plastik im Freien.
Die Geschichte der modernen Plastik in
Europa im Skulpturenpark von Antwerpen-
Middelheim**

Reuter
Rh 405

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 11.04.2022, 10.00 Uhr, Raum 405

Zeitraum der Exkursion: 09. bis 12. Juni 2022

In der frühen Nachkriegszeit begann das Konzept der Ausstellung moderner Plastiken und Skulpturen im Freien sehr populär zu werden. Battersea bei London und Sonsbeek bei Arnheim waren vorangegangen. Im Jahr 1950 wurde dann im Süden Antwerpens (Middelheim) eine große Freilichtausstellung gezeigt, die so erfolgreich war (125 000 Besucher), dass aus der temporären Ausstellung ein dauerhaftes museales Konzept entwickelt wurde. Dieses Freilichtmuseum in Antwerpen-Middelheim besitzt heute eine der umfangreichsten Sammlungen moderner Plastiken von den Anfängen (Rodin u. a.) bis zur Kunst der Gegenwart (Sammlungsbestand ca. 400 Werke, davon ca. 220 ausgestellt). Ideale Voraussetzungen, um über die Geschichte der Plastik ein Seminar zu halten. Die besondere Situation – die Präsentation der Werke in einer Parkanlage – soll dabei mit reflektiert werden. Wir werden also auch über die Aufgabe des Skulpturenparks insgesamt und über die konkreten Probleme und Möglichkeiten der Verbindung von Landschaftsgarten und Bildwerk diskutieren.

GE5 GV5

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Reuter
Rh 107

Die Organisation der Sprechstunde wie vorherige Vergabe von Gesprächszeiten etc. wird von der Corona-Entwicklung abhängig gemacht werden.

Beginn 12.04.2022
Dienstag 10.45 - 12.00 Uhr

HS

Minimal Art und die Folgen am Beispiel von Bildhauer-Professor_innen der Düsseldorfer Kunstakademie

Schröder/
Reuter
Rh 405

(zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter)

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Sowohl die künstlerischen Positionen als auch die theoretischen Äußerungen von Künstler_innen und Kritiker_innen im Umfeld der Minimal Art haben seit den 1960er Jahren einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Bildhauerei ausgeübt. Für die nachfolgenden Generationen spielt die aneignende Auseinandersetzung ebenso wie die kritische Hinterfragung der Objekte und Ideen, wie sie von Künstlern wie Donald Judd, Robert Morris, Carl Andre, Dan Flavin oder Sol LewWitt entwickelt wurden, eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Positionen der Minimal Art sowie der mit diesen verbundene Theoriediskurs als Grundlage für die Beschäftigung mit skulpturalen Werken ehemaliger wie aktueller Professor_innen der Düsseldorfer Kunstakademie wie Hubert Kiecol oder Rita McBride dienen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn: 03.06.2022
Freitag 14.00 - 18.00 Uhr

S

Sehen und künstlerische Arbeit – eine historische Perspektive

Valaouris
Rh 104

Blockseminar

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 12
Anmeldung bis zum 07.04.2022 an: m.valaouris@outlook.com

Zwar ist das Sehen eine natürliche oder physiologische Funktion des Körpers, doch die Weisen, wie Menschen den Blick ausüben, werden durch kulturelle Gewohnheiten und Konventionen geprägt. Darum hat das Sehen in jeder Kultur eine Geschichte: Es verändert sich, denn die Weisen, wie Menschen ihre Welten sehen, ändern sich mit den Menschen und den Welten. Das Seminar wird sich auf einige historische Aspekte des Sehens bei westeuropäischen Kulturen beschränken. Wie änderten sich Praktiken des Sehens mit der Zeit und wie spiegeln die sich in Kunstwerken? Wie wurde der Blick der Betrachter:innen in Werken integriert und dadurch

adressiert? Welche Ideen, Ethiken, Machtverhältnisse oder Geschlechterrollen gingen mit Blicken einher? Diese und andere Fragen werden uns bei zentralen wie marginalen Episoden der Geschichte der Kunst und der Optik beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, den Umgang mit dem Sehen in Werken bildender Kunst zu hinterfragen. Parallel sind Kunststudierende eingeladen zu reflektieren, wie sie mit dem eigenen oder fremden Blick künstlerisch arbeiten.

Literatur

Maurice Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg 2003.

Rudolf Arnheim: Kunst und Sehen. Eine Psychologie des schöpferischen Auges, Berlin, New York 2000.

John Berger: Sehen: Das Bild der Welt in der Bilderwelt, Frankfurt am Main 2016.

Martin Kemp: The Science of Art: Optical themes in western art from Brunelleschi to Seurat, Yale University Press 1992.

Jonathan Crary: Techniken des Betrachters. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert, 1996.

Ralf Konersmann (Hg.): Kritik des Sehens, Leipzig 1997.

Christian Kravagna (Hg.): Privileg Blick. Kritik der visuellen Kultur, Berlin 1997.

Victor Stoichita: From Alberti's Finestra Aperta to Hitchcock's Rear Window (...), in: Alina Payne (ed.): Vision and its Instruments: Art, science and its instruments in early modern Europe, Pennsylvania State University Press 2015.

Termine:

Fr. 03.06.2022, 14.00 - 18.00 Uhr

Sa. 04.06.2022, 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 10.06.2022, 14.15 - 18.15 Uhr

Sa. 11.06.2022, 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

GO3 GE0 GE3 GV3

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 10.45 - 12.15 Uhr

S

Schreckens-Bilder und die Kunst des Erhabenen

Kuhn
Rh 104

Teilnehmerzahl: 10

Anmeldung bis einschließlich 08.04.2022 unter: 2011@twkuhn.de

Das Seminar findet am Di., 14.06.2022, abweichend in Rh 106 statt.

In Realität und Fiktion existieren Ereignisse und Vorstellungen, die den Menschen mit dem Erlebnis des Schreckens – gekoppelt mit Faszination – erfüllen können. Die Bildende Kunst beinhaltet ihre Darstellung und umfasst Unfälle, Naturkatastrophen, Akte der Gewalt, Alpträume, literarische, spirituelle und mythologische Visionen vieler Art im Sinne einer überwältigenden Erfahrung. Jenseits wohlgefälliger Schönheit erkunden sie das Areal des Sublimen/Erhabenen, die auch die extreme Naturerfahrung mit einschließt.

In diesem Seminar stehen Werke der europäischen Malerei im Blick-Punkt, die zwischen der Mitte des 18. und des 19. Jahrhunderts entstanden sind, vom Barock bis in die Romantik, aber auch Überlegungen von Edmund Burke, Immanuel Kant und Friedrich Schiller zur Idee des Sublimen/Erhabenen. Ausgewählte Bild-künstlerische Positionen spannen sich von Claude-Joseph Vernet, Giovanni Battista Piranesi, William Blake, Johann Heinrich Füssli, Francisco Goya, Théodore Géricault bis William Turner, u.a. Die Teilnahme ist verknüpft mit der Übernahme eines 20-minütigen Kurzreferats. Ein Schein kann mit Abgabe einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Semester-Apparat wird eingerichtet.

Literatur-Empfehlungen: Markus Bertsch, Entfesselte Natur, Petersberg 2018; Edmund Burke, A philosophical enquiry into the origin of our ideas of the sublime and the beautiful, Hamburg 1989; Werner Busch, Das sentimentalische Bild, München 1993

Weiterführende Informationen unter: www.twkuhn.de/lehre.html

GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 29.04.2022
Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

S **Die Documenta in Kassel – Geschichte und Gegenwart**
Blockseminar mit Exkursion Valentini/
Dobbe
Rh 104

Prof. Dr. Martina Dobbe zusammen mit Dott.ssa Francesca Valentini

Präsenzveranstaltung mit max. 12 Teilnahmeplätzen*
*(3G-Zugangsregeln zur Akademie / durchgängiges Tragen von FFP2-Masken in geschlossenen Räumen)

Die fünfzehnte Ausgabe der documenta („documenta fifteen“), die vom 18. Juni bis 25. September 2022 in Kassel stattfinden wird, ist Anlass und Zielpunkt unserer Auseinandersetzung mit der Documenta in diesem Seminar.

1955 gegründet, hat sich die documenta zunächst die Rehabilitierung der unter den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamierten modernen Kunst zur Aufgabe gemacht. Später trat der Anspruch, eine internationale bzw. globale Interpretation der Gegenwartskunst zu leisten, in den Vordergrund. Vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Legitimität und die Funktion von Großausstellungen im Kunst- und Kultur‘betrieb‘ sowie den auf die documenta fifteen bezogenen Kontroversen um das Kuratieren im Kollektiv möchte das Seminar Einblicke in die Geschichte der Documenta sowie die Konzeption einzelner Documenta-„Ausgaben“ vermitteln, bevor eine von mir (Francesca Valentini) geleitete Exkursion nach Kassel die Gelegenheit geben wird, den kollektiven Ansatz der documenta fifteen und ihren Anspruch auf Nachhaltigkeit vor Ort zu diskutieren.

Für Seminar und Exkursion stehen 12 Teilnehmer/innenplätze zur Verfügung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme von zwei Kurzreferaten (eins in Düsseldorf, eins in Kassel).

Interessenten können sich in der ab 05.04.2022, 10.00 Uhr, an der Bürotür von Frau Dobbe (Rheinflügel Rh 110) ausgehängten Anmelde-Liste eintragen.

Sollten mehr als 12 Anmeldungen eingehen, werden Frau Dobbe und ich kurzfristig per Los entscheiden, wer einen Platz bekommt und die Zu- und ggf. auch Absagen bis spätestens 11.04.2022 per Email versenden.

Die Details der Exkursion, die vom 11.-13. Juli 2022 stattfinden wird, werden in der ersten Veranstaltung am 29.04. besprochen. Eine Bezuschussung der Exkursion ist bewilligt worden.

Literatur zur Einführung:

Documenta. Politik und Kunst, hrsg. v. Raphael Gross u.a., München/London/New York 2021.

Biennials, Triennials, and documenta: The Exhibitions that Created Contemporary Art, hrsg. v. Charles Green und Anthony Gardner, Malden, MA, 2016.

Oliver Marchart: Hegemonie im Kunstfeld. Die documenta-Ausstellungen dX, D11, d12 und die Politik der Biennialisierung, Köln 2008.

Thomas Wagner: Licht im Schacht von Babel, Berlin 2007.

Harald Kimpel: documenta. Mythos und Wirklichkeit, Köln 1997.

Beginn: Freitag, 29.04.2022, 14.00 - 17.00 Uhr, Einführung

Weitere Termine:

Freitag, 06.05.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag, 07.05.2022, 10.00 - 13.00 Uhr

Freitag, 24.06.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Exkursionstermin: 11.-13.07.2022

GE0 GE2-2 GE4 GE5 GV2-2 GV3 GV4 GV5

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 11.00 - 12.30 Uhr

S

**Kuriositäten der Welt –
Die moderne Wunderkammer**

Abend
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Anmeldungen bitte bis zum 07.04.2022 an
SandraAbend@web.de

Im 16. Jahrhundert entstanden als Vorläufer der modernen Museen die sog. Wunderkammern. Betuchte Adlige, Gelehrte und wohlhabende Bürger begannen in sechs Kategorien zu sammeln, was ihnen bedeutend für die Erzählung der Welt erschien.

Dieses Ordnungssystem bestand aus den Artificialia, also von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken, den Naturalia, die von der Natur hervorgebracht waren, Exotica, aus fernen Ländern stammenden Dingen, und Scientifica, wissenschaftlichen Instrumenten. Sie wurden ergänzt von den wundervollen Mirabilia und den aus fernen Zeiten stammenden Antiquitates.

Bis heute ist die Faszination ungebrochen, unsere Welt exemplarisch »en miniature« zusammenzustellen, unser kulturelles Erbe zu bündeln und an Schlüsselwerken zu veranschaulichen. So entstehen heute oft mit Wortwitz und Ironie künstlerische Simulationen, in denen es um nichts weniger als um das Verständnis unserer Welt geht. Kameras und andere Apparaturen haben uns geholfen, Puzzleteile des Globalen zu fixieren und zu konservieren. Scheinbar profane Gegenstände, die oft mit privater Bedeutung aufgeladen sind, erhalten eine Allgemeingültigkeit. Das Seminar widmet sich dem mannigfaltigen Themenkomplex der Wunderkammer, es stellt Bezüge zur Wissenschaft, Forschung und Kunst her und zeigen auf, dass alles miteinander vernetzt ist.

Vorbesprechung: Mittwoch, 13.04.2022, 11.00 - 12.30 Uhr (Rh 104)

Weitere Termine:

Fr. 22.04.2022, 11.00 - 15.00

Sa. 23.04.2022, 11.00 - 15.00 Uhr

Diese beiden Termine finden im Wilhelm-Fabry-Museum in Hilden, Benrather Str. 32a, 40721 Hilden, statt.

GO3 GE0 GE3 GV3

Philosophie

Beginn 11.04.2022
Montag 16.00 - 17.30 Uhr

Ü **Herbert Marcuse:** Schwarte
Politische und Ästhetische Schriften Rh 104

Lektüreseminar

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Diese Übung widmet sich Herbert Marcuse, dessen Philosophie Gesellschaftskritik, Utopie und Ästhetik in provokanter Weise miteinander verbindet. Was ist der Beitrag der Kunst zur Befreiung? Marcuse vertritt hier eine explizite und radikale Position. Gerade Marcuses späte Überlegungen zur Kunst stellen bereits eine Antwort auf Adornos Ästhetik dar und sind doch kaum je vergleichend diskutiert worden. Die Übung ist zugleich eine Einführung in die Kritische Theorie und Ästhetik und vermittelt methodische Grundlagen der Lektüre philosophischer Texte.

Wir lesen Auszüge aus „Der Eindimensionale Mensch“, „Triebstruktur und Gesellschaft“, „Konterrevolution und Revolte“, „Ökologie und Gesellschaft“, „Die Permanenz der Kunst“ u.a.

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

<p>Beginn 11.04.2022 Montag 18.00 - 20.30 Uhr</p>	<p>K</p>	<p>Atelier für freies Denken</p>	<p>Schwarte/ Raimondi Rh 104</p>
<p>zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi</p>			
<p>Das Atelier für freies Denken steht philosophisch interessierten Studierenden nach vorheriger persönlicher Anmeldung offen.</p>			
<p>Beginn 12.04.2022 Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr</p>	<p>V</p>	<p>Theorie kollektiver Entscheidungen</p>	<p>Schwarte Hörsaal</p>
<p>Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.</p>			
<p>Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de</p>			
<p>Wenn Mehrere zusammen handeln, liegt dem eine gemeinsame Entscheidung zugrunde, dies zu tun. Wenn wir etwas zusammen entscheiden, impliziert das, dass nicht eine/r diktiert oder befiehlt, was zu tun ist, sondern dass alle an der Entscheidung teilnehmen und sie kollektiv umsetzen. Wer sind „alle“? Was muss ich tun, damit mein Verhalten als Zustimmung oder Ablehnung gilt? Warum sind Beraten und Stimmen Zählen nicht genug? Wie entschieden wird, muss das Kollektiv allerdings zuvor klären. Wir können eine Münze werfen, ein Orakel befragen, abstimmen oder uns ein eigenes Verfahren ausdenken; die Wahl des Entscheidungsverfahrens prägt die Kriterien für das, was als richtige und gerechte Entscheidung gilt ebenso wie die Überprüfung der Konsequenzen der Entscheidung.</p>			
<p>Die Vorlesung diskutiert die Unterschiede zwischen individuellem Auswählen und kollektiver Entscheidung, Elemente und Sequenzen kollektiver Entscheidungen, Typen kollektiver Entscheidungsverfahren; Voraussetzungen, Implikationen, Normen und Ziele; Arten von Kollektiven und ihre temporalen Strukturen. Kollektive Entscheidungen stehen im Zentrum demokratischer Praktiken.</p>			
<p>GE6 BW1E1 GV6 BW1V3</p>			
<p>Beginn 26.04.2022 Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr</p>	<p>S</p>	<p>Historische Gerechtigkeit. Theorien des Archivs.</p>	<p>Schwarte / Grünbein 107</p>
<p>Das Seminar fragt nach der Möglichkeit einer historischen Gerechtigkeit: einem Verständnis für das Gewordensein, einer Kritik der Gegenwart im Namen des Namenlosen, des Untergegangenen, des Vernichteten. Wir diskutieren Theorien des Archivs, des Dokumentarischen, der Zeugenschaft und des historischen Aktivismus in der Kunst.</p>			
<p>Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net</p>			
<p>GE6 GV6</p>			

Beginn 26.04.2022
Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr

S

Philosophie als Slam - Es geht um alles!

Schwarte
HHU/Rh 104

Das Projekt-Seminar wird in Kooperation mit Prof.in Dr. Simone Dietz und Studierenden der Heinrich-Heine-Universität in der Zeit vom 26.04.-21.06.2022 durchgeführt. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Teilnahme an fünf Einzelterminen:
Dienstags 26.04., 03.05., 07.06. und 21.06.
jeweils von 16.30 - 18.00 Uhr
am 14.06. von 18.30 - 21.30 Uhr und an den
Blocksitzungen 13.-14.06. ist verpflichtend.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit während der gesamten Veranstaltung.

Leistungsnachweise: der Beteiligungsnachweis wird erteilt für die aktive Teilnahme am Seminar und die Mitarbeit in einer der beiden Gruppen (Öffentlichkeitsarbeit oder Slam-Beitrag) sowie einer (darauf basierenden) Seminararbeit. Zu den Schwierigkeiten des Philosophie-Studiums gehört auch die Frage, worum es in der Philosophie eigentlich geht. Wie kann man das vermitteln? Wie geht das: In der Öffentlichkeit philosophieren? Muss das langweilig sein oder kann man das auch spannend machen? Wie kann man philosophische Fragen, Positionen, Argumente allgemeinverständlich erklären, ohne sie zu banalisieren? Und wie kann man in der Öffentlichkeit Interesse für philosophische Themen wecken? Schuldet man der Gesellschaft Aufklärung, ist öffentliche Vermittlung ein notwendiges Anliegen der Philosophie? Ist die Event-Kultur der Philosophie-Festivals eine positive Entwicklung? Wo verläuft die Grenze zwischen ernsthafter Vermittlung und bloßem Entertainment? Diesen Fragen wollen wir uns in unserem Projekt-Seminar stellen: theoretisch *und* praktisch.

In zwei einführenden Seminarsitzungen (26.04. und 03.05.) soll das Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit thematisiert und Kriterien entwickelt werden, um bessere von schlechteren Popularisierungen philosophischer Themen zu unterscheiden. Für die weitere Arbeit entscheiden sich die Teilnehmenden, ob sie einen Slam vorbereiten oder philosophische Öffentlichkeitsarbeit in anderer Form leisten möchten. Höhepunkt des Seminars und Probe aufs Exempel wird ein öffentlicher *Philosophy-Slam* sein, den die Seminar-teilnehmer*innen zusammen mit den Dozent*innen und professionellen Coaches in einer Blocksitzung am 13. und 14.06. und der anschließenden Arbeitsphase vorbereiten. Die Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ wird unterschiedliche Aktionen (Poster, Postings etc.) erarbeiten und den Slam durch Texte oder Videos ankündigen und begleiten.

Für die Gruppe der Slamer*innen sind individuelle Coachings vorgesehen. Der öffentliche Philosophy-Slam wird unter dem Titel „Es geht um alles! Der 2. Düsseldorfer Philosophy-Slam“ am Abend des 14.06. auf einer Open-Air-Bühne vor dem D'haus (Gustav-Gründgens-Platz) präsentiert.

Die Videos des 1. Düsseldorfer Philosophy-Slam von 2021 sind unter www.es-geht-um-alles.de zu sehen.

Termine:

Dienstag 26.04., 03.05., 07.06., 21.06.

jeweils 16.30 - 18.00 Uhr;

am 14.06. 18.30 - 21.30

Blocksitzungen am 13. und 14.06., 9.30 – 16.30 Uhr

Raum: dienstags in der HHU, Blockseminar in der Kunstakademie, Rh 104.

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

Beginn 12.04.2022
Dienstag 12.15 - 14.15 Uhr

S

**Un-geschützte Körper:
Neue Körperpolitiken und ihre Kritik**

Raimondi
Rh 405

max. Teilnehmer*innenzahl: 8 Personen

Anmeldung bis zum 07.04.2022 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Scheinanforderungen:

1. Präsentation
2. Forschungsbericht

Covid-19 sowie die andauernde Klimakrise machen deutlich, wie sehr die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse der kapitalistischen, globalisierten Welt sich auf die viszeralsten Dimensionen des Körpers, wie das Atmen, auswirken. Die gegenwärtige Eskalation von Gewalt wirft ebenfalls die Frage nach dem Schutz von Körpern als Austragungsort geopolitischer Auseinandersetzung auf. Im Seminar wollen wir uns mit Positionen auseinandersetzen, die gegenwärtige Formen der Körperpolitik beschreiben (Achille Mbembe, Lauren Berlant, Mel Y Cheng) ebenso wie mit solchen, die danach fragen, wie Körper, körperliche Unversehrtheit und Vulnerabilität zu verstehen sind, um Schutz von Körpern anders als durch neoliberale Verwaltung oder Aufrüstung zu gestalten (Judith Butler, Susan Sontag, Stacy Alaimo). Diese Frage soll vordergründig auf die Rolle der Kunst bezogen werden und die Weise, in der Worte, Bewegungen und Bilder dazu beitragen, Körper anders sichtbar zu machen und in anderen (kollektiven) Praktiken einzubeziehen.

Zu Beginn des Semesters (02.-05.05.) wird das Seminar an einem 4-tägigen Workshop in Berlin mit Julieta Aranda und Fernanda Eugenio zusammen mit Studierenden vom HZT

Berlin, den Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen und der HfMDK Frankfurt/M. teilnehmen. Die Teilnahme ist verpflichtend.

GE6 BW1E1 BW1E2 GV6 BW1V3

Beginn 12.04.2022
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

S

**Feministischer Materialismus
(alt und neu)**

Raimondi
Rh 405

max. Teilnehmer*innenzahl: 30 Personen

Anmeldung bis zum 07.04.2022 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Scheinanforderungen

1. Referat
2. Hausarbeit

Feministische Materialismen sind jene Positionen, die nicht nur besondere Aufmerksamkeit auf die materiellen (gesellschaftlichen) Verhältnisse richten, um von diesen aus Transformation zu denken. Sie zeichnen sich vor allem auch durch ein eigenes Verständnis von Materie und Materialität aus. Während ältere Positionen (Silvia Federici, Mariarosa Dalla Costa) die Materialität der Produktionsverhältnisse mit jener reproduktiver Tätigkeiten konfrontieren, nehmen neuere feministische Materialismen eine Rekonzeptualisierung von Materie als nicht länger passiv und instrumentell, sondern als aktiv und relational vor (Karen Barad, Jane Bennett), bringen aber zugleich auch die Rolle rassifizierender Praktiken (Zakiyyah Iman Jackson) und das Verhältnis von Körper und Natur verstärkt in den Vordergrund (Stacy Alaimo). Die Auseinandersetzung mit Materialität impliziert in diesen verschiedenen Ansätzen also auch eine multiperspektivische Kritik, die sich nicht nur gegen patriarchale Strukturen, sondern auch gegen Rassismus und die Ausbeutung von Ressourcen richtet. Im Seminar werden wir uns mit alten und neuen feministischen Materialismen auseinandersetzen und auch künstlerische Positionen einbeziehen, in denen Materialität und Körperlichkeit anders zum Einsatz kommen.

GE6 BW1E GV6 BW1V3

Beginn 11.04.2022
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K

Atelier für freies Denken

Raimondi/
Schwarte
Rh 104

zusammen mit Prof. Dr. Ludger Schwarte

Das Atelier für freies Denken steht philosophisch interessierten Studierenden nach vorheriger persönlicher Anmeldung offen.

Beginn 17.06.2022
Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

S

Postdigitale Ästhetik

Oxen
Rh104 /
Hörsaal

Blockseminar

max. Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer*innen

Anmeldungen bitte bis zum 30.04.2022 an
nicolas.oxen@posteo.de

Das Seminar beschäftigt sich mit ästhetischen Formen und Praktiken von postdigitaler Kunst und Post-Internet Art. Unter dem Begriff „postdigital“ lassen sich künstlerische Arbeiten versammeln, die sich mit der Heterogenität und Hybridität digitaler Kulturen und dem Einfluss digitaler Medien auf lebensweltliche Erfahrungen und Wahrnehmungsweisen auseinandersetzen. Entlang exemplarischer künstlerischer Positionen (Holly Herndon, Tabita Rezaire, Jo Rafman, Hito Steyerl, Jessie McLean u.A.), will das Seminar versuchen, Formen, Praktiken und Interventionen postdigitaler Kunst zu kartographieren. Für die theoretische Reflexion der ästhetischen, politischen und kulturellen Verschiebungen, die durch digitale Technologien entstehen, bilden Textlektüren aus den Bereichen Technikphilosophie und Technikanthropologie (Bernard Stiegler, Katherine Hayles), Medienökologie (Erich Hörl, Mark Hansen, Yves Citton) und Cyberfeminismus (Donna Haraway, Sadie Plant) wichtige Ausgangspunkte.

Literatur:

Alexander Galloway: *Uncomputable. Play and Politics in the Digital Age*, 2022.

Wendy Chun, *Updating to Remain the Same. Habitual New Media*, 2016.

James Bridle: *New Dark Age – Technology and the End of the Future*, 2018.

Omar Koneif: *Electronic Superhighway. From Experiments in Art and Technology to Art after the Internet*, 2016.

Franz Thalmaier (Hg.), Kunstforum International: *Postdigital 1. Allgegenwart und Unsichtbarkeit eines Phänomens*, Bd. 242, 2016.

Franz Thalmaier (Hg.), Kunstforum International: *Postdigital 2. Erscheinungsformen und Ausbreitung eines Phänomens*, Bd. 243, 2016.

Termine:

Fr. 17.06.2022, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

Fr. 24.06.2022, 10.00 - 17.00 Uhr, Hörsaal

Sa. 02.07.2022 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

Soziologie

Beginn 22.04.2022
Freitag 14.15 - 15.30 Uhr

S **Affizierung versus Rationalisierung.
Alternative Modi der Bildung der öffentlichen Meinung?**

Zahner
Rh 405

Teilnahme: max. 15 Personen

Anmeldung bis zum **07.04.2022** (Windhundprinzip) via e-mail an:
shk.zahner@googlemail.com

Leistungsnachweis:

Verfassung zweier Essays (Umfang jeweils 5 Seiten) oder eine Hausarbeit (10 Seiten) zu ausgewählten thematischen Schwerpunkten.

Inhalt:

Nach Immanuel Kant sollen es die zum Publikum versammelten Privatleute sein, die der öffentlichen Gewalt des absolutistischen Staats eine »am zwanglosen Zwang des besseren Arguments« gebildete öffentliche Meinung entgegensetzen. Der öffentliche Gebrauch der Vernunft wird hier als der Modus der theoretischen Reflexion moderner Politik gedacht. Demgegenüber haben seit einiger Zeit dem ästhetischen Denken entstammende Ansätze Konjunktur, die mit dem Begriff der ›Affizierung‹ an das medizinische Prinzip der ›Ansteckung‹ anknüpfen und dieses als Modus der Bildung der öffentlichen Meinung aufzuwerten suchen. Diese Konzeptionen werten das Zufällige, Unmittelbare, Unerwartete gegenüber dem Rationalen auf. Im Seminar wollen wir uns der Untersuchung dieser unterschiedlichen Positionen widmen. Dabei soll vor allem die Frage im Zentrum stehen, inwiefern aktuelle politische Herausforderungen mit diesen Positionen zu bearbeiten sind. Wir werden hierzu u. a. Immanuel Kant, John Dewey, Jürgen Habermas, Bruno Latour, Jeffrey Alexander, Rosi Braidotti und Juliane Rebentisch lesen.

GE7 BW1E1 GV7 BW1V3

Beginn 22.04.2022
Freitag 16.00 - 17.15 Uhr

S **War, Violence and the Social**

Zahner
Rh 405

Participation: max. 15 people

Sign up via e-mail by **07.04.2022** (first come, first served principle) to shk.zahner@googlemail.com

Certificate: Two essays (each 5 pages long) or a term paper (10 pages) on selected topics in English or German

Content:

In social and political thought two contrasting standpoints have commanded much attention for the past three centuries. One that assumes that we either inhabit an egoistic universe of violence (Machiavelli/Hobbes), or that our natural state is

characterised by intense solidarity, altruism and peace (Rousseau/Kant). From the first perspective, society is the external guarantor of order that pacifies the beast within us all; from the second, modern society is responsible for corrupting the essential goodness of human nature. Neither of these perspectives provides a sociologically accurate account of the human relationship to war and violence. Rather than being an inherent biological or psychological reflex for self-preservation or an expedient instrument for individual gain, much of human violence is profoundly social in character. It is our sociality, not individuality, which makes us both compassionate altruists and enthusiastic killers as recent empirical research shows. We fight and slaughter in the presence of others – to impress, to please, to conform, to hide fear, to profit, to avoid shame etc.. The seminar looks from a sociological standpoint to war and violence. We will focus on the historical and contemporary impact of violence and warfare on the transformation of social life and vice versa.

GE7 GV7

Beginn 26.04.2022
Dienstag 12.30 - 13.45 Uhr

S Simultan: Orte kollektiver Praktiken

Zahner/Escher
hybrid/Rh 405

Forschungsseminar

max. 12 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis zum **07.04.2022** (Windhundprinzip) via e-mail an: rudolf.schingerlin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Erarbeitung eines Forschungsberichtes (ca. 10 Seiten)

Kommentar:

In der Architektur sind in den letzten Jahren unterschiedliche Formen des „Teilens“ von Orten entstanden: Sie antworten zum einen auf steigende Mietkosten in den urbanen Zentren, zum anderen aber auch auf ein Bedürfnis nach neuen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens. Zugleich entwickelt sich, ausgehend von ökologischen Ansätzen und dem neuen Materialismus, in der Architekturtheorie und -geschichte ein analytischer Blick auf Orte als „Assemblagen“, an denen menschliche und nichtmenschliche Akteure zusammentreffen. Die Veranstaltung nimmt den Begriff des Simultanen zum Ausgangspunkt, um über dort stattfindende Prozesse nachzudenken. Simultanität wird hierbei zunächst als offene Versuchsanordnung begriffen, in der aus interdisziplinären Perspektiven die Interferenzen zwischen den unterschiedlichen Akteuren untersucht werden, ohne Vorannahmen über deren Qualität zu treffen.

Das Seminar widmet sich neuen Formen von Gemeinschaftsräumen (wie Coworking spaces, Cluster-wohnen, kooperativ organisierte Kunstgalerien und -studios), die als "simultane Räume" untersucht werden. Dabei wird gefragt, welche Formen des Simultanen in diesen neuen "Kollektiv-

formen" entstehen. Entwickelt sich eine geteilte Wahrnehmung der Orte? Wie lassen sich Synergien oder Divergenzen in Wahrnehmung und Interaktion mit den räumlichen Gegebenheiten in Zusammenhang bringen? Diese Fragen sollen autoethnografisch mit Hilfe teilnehmender Beobachtung sowie mit architekturhistorischen und zeichnerischen Verfahren analysiert werden.

Begleitend zum Seminar finden zwei interdisziplinäre Abendvorträge in Kooperation mit der PBSA Düsseldorf statt (05.05. und 09.06.2022, 18.00 Uhr).

Termine:

26.04.2022 (online via teams)	12.30 - 13.45 Uhr
30.04.2022 (in Präsenz)	09.00 - 18.00 Uhr
19.05.2022 (online via teams)	12.30 - 15.30 Uhr
25.06.2022 (in Präsenz in Rh 405)	09.00 - 18.00 Uhr

GE7 BW1E2 GV7 BW1V3

Beginn 01.05.2022
Sonntag 09.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 18.00 Uhr

K Dissertationskolloquium

Zahner
Rh 106

Teilnahme: Doktoranden/Studierende der
promotionsvorbereitenden Studien

Anmeldung: nicht erforderlich

In diesem Kolloquium werden laufende und in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr

S Sensible Revolution

Zahner
Hörsaal/hybrid/
online

Workshop veranstaltet mit Nadine Karl, Maxi Lorenz
und Ziran Pei

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung des Workshops am Do., den 14.04.2022, (online auf teams) ist für eine Seminar-
teilnahme obligatorisch.

Anmeldung bis zum **07.04.2022** via e-mail an:
shk.zahner@googlemail.com

Leistungsnachweis: Projektarbeit (Veranstaltung eines Vortrags,
einer Podiumsdiskussion, eines Workshops etc., Vor- und
Nachbereitung der einzelnen Sitzungen)

Der Workshop erarbeitet in Kooperation mit dem Projekt LEA (Liberté, Égalité, Amitié étroite - Freiheit, Gleichheit, Innige Freundschaft) des AStA-Antidiskriminierungsreferats eine Veranstaltungsreihe, die eine vermehrte Sensibilisierung, einen stärkeren Austausch und tatsächliche Veränderungen hinsichtlich Fragen der (Anti)Diskriminierung und Ungleichbehandlung an der Akademie in Bewegung setzen will. Ziel ist es, angeregt durch die Veranstaltungsreihe, umsetzbare Antworten auf

die drängenden Herausforderungen der Gegenwart zu entwickeln. Dein Engagement und Deine Ideen sind gefragt!

weitere Termine:

Mo. 02.05.2022, 18.15 - 20.15 Uhr

Do. 05.05.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mo. 23.05.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mi. 25.05.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mo. 13.06.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mi. 15.06.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mi. 06.07.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Diese Termine finden jeweils im Hörsaal oder/und auf teams statt.

GE7 GV7 BW1V3

Beginn 22.04.2022
Freitag 10.45 - 12.00 Uhr

K „**Figurationen der Kunst**“

A.Reuter
Rh 405

Max. 10 Seminarplätze
Anmeldung bis zum 07.04.2022 per E-Mail
an: a.b.reuter@outlook.com

Die regelmäßige aktive Teilnahme ist Grundvoraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme am Seminar.

Im Dienstleistungssektor sind derzeit Ästhetisierungsprozesse virulent. Die Gestaltung von Stores und die Performanz von Servicekräften werden entsprechend dem ästhetischen Gesamtkonzept des jeweiligen Unternehmens gestaltet. Auf diese deutlich sichtbaren Ästhetisierungen wird mit dem Begriff des ästhetischen Kapitalismus (Luc Boltanski, Ève Chiapello) referiert. Die niederländische Soziologin Laura Vonk interessiert sich speziell für die Rolle der Beteiligten bei der Aufrechterhaltung dieses Regimes. Sie erforscht wie Angestellte sich gegenseitig auf unterschiedliche Art und Weise regulieren und somit diese Mechanismen aufrechterhalten und prolongieren. Im Seminar werden wir diese Fragestellungen auf das Kunstfeld übertragen und die hier wirksamen Mechanismen der Peer-Regulierung erforschen. Zur theoretischen Kontextualisierung und Reflexion dieser Forschung werden wir unter anderem soziologische Texte von Laura Vonk, Norbert Elias und Andreas Reckwitz lesen.

Termine:

Fr. 22.04., 29.04., 13.05. und 20.05.2022

jeweils von 10:45 - 12:00 Uhr

Fr. 27.05., 03.06., 10.06., 17.06., 24.06. und 01.07.2022

jeweils von 10:45 - 13:45 Uhr

GE7 BW1V3 GV7

Pädagogik

Beginn 19.04.2022
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus:

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und /oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Alle Projekte werden sowohl von der Seminarleitung wie den anderen Teilnehmer*innen diskutiert und kommentiert, dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Inhalt/ Texte:

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium diskutiert.

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V **Schrift**

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 20-30 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

In dieser Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie wir es im 21. Jahrhundert mit der Schrift halten: Bemerkenswert ist die (mündliche) Schriftbezogenheit unserer global-digitalen Alltagswelt (social media) eigentlich noch? Gibt es ein Leben ohne Schrift-Kenntnisse? Wie reflektieren wir Fakten und ‚alternative facts‘, wie filtern wir Wissen aus Informationsfluten? Warum sind Schulen im 21. Jahrhundert immer noch von Schriftlichkeit dominiert? Wie ist das Verhältnis von Schrift und Körper? Was drückt eine Unterschrift, die individuelle Handschrift aus? Welche Schrift lernen wir? Primat der Druck- oder Rückkehr zur Handschrift? Welche Schrift-Künste gibt es? Die Vorlesung unternimmt einen Gang durch Geschichte und gegenwärtige Praktiken im Umgang mit der Schrift und nutzt dafür anthropologische Parodien (Levi-Strauss); sowie philosophische, literatur-, medien-, und erziehungswissenschaftliche Zugänge sowie Positionen der feministischen Theorie.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW2E BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S **Illustrierte Kinderbuch(-Klassiker)**

Althans
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Dieses Seminar untersucht die Verschränkung mancher Kinderbuch-Klassiker mit ihren Bildern – und wie die vielen Klassikern und Märchen inhärente Beziehung zur/Faszination an Gewalt, die in den Illustrationen ausgedrückt oder, ganz im Gegenteil, versteckt und harmonisiert wird. So wurden die ‚Grimm’schen Hausmärchen‘ erst nach ihrer ersten Ausgabe in England populär, die mit Illustrationen versehen war. Die ‚schwarze Pädagogik‘ des ‚Struwwelpeter‘ und ‚Max und Moritz‘ gäbe es ohne Illustrationen nicht, ‚Alice im Wunderland‘ ist untrennbar mit den Illustrationen Tenniels verbunden, aber auch die didaktische Fibel des Johann Amos Comenius‘, ‚Orbis Sensualium Pictus‘, lebt ebenso von ihren Illustrationen wie Friedrich Fröbels ‚Mutter- und Koselieder‘, mit denen die Elementarerziehung von Müttern und Kindern vorangetrieben wurde. Ebenso werden im Seminar aktuellere illustrierte Kinderbücher wie ‚Wo die wilden Kerle wohnen‘, A.S. Neill’s ‚Die Grüne Wolke‘ mit Illustrationen von F.K. Waechter, ‚Greg’s Tagebuch‘ oder ‚Die besten Beerdigungen der Welt‘ analysiert, das Seminar ist zudem für weitere Beispiele seitens der Teilnehmer*innen offen.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW2E BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S **Medienökologien**

Althans
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

Dieses Seminar möchte den Ökologie-Begriff sowohl um den der drei Ökologien, die Félix Guattari schon als neue ethisch-politische Verbindung zwischen den drei Bereichen: Umwelt, soziale Beziehungen und menschliche Subjektivität beschrieben hatte, sowie um den Begriff der Medienökologie erweitern, u.a. in Anknüpfung an Donna Haraways Cyborg-Manifesto (1995) und ‚Das Manifest der Gefährten (2016), aber auch in Bezug auf Isabelles Stengers ‚Ökologie der Praktiken‘. Die Bezüge zur Pädagogik sind orientiert an der 2021 erschienenen Neufassung des KMK-Strategie-Papiers ‚Bildung in der digitalen Welt‘. Gemeinsam diskutieren könnte man im Seminar dann auch, weshalb Menschen in digitalen Lebenswelten offenbar so leicht von Autokratien beherrschbar werden können.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW2E BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 26.04.2022
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

S „Schulpraktische Übungen“

Althans/Henze/Daryan
Rh 302

zusammen mit Dr. Nika Daryan und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im SoSe 2022 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Termine:

Di. 26.04.2022	15.00 - 18.00 Uhr	Vorbereitungstreffen
Di. 21.06.2022	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar I
Do. 23.06.2022	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Begleit-
seminar zum Berufsfeldpraktikum**

Daryan
Rh 302

Anmeldung bis zum 07.04. 2022 per E-Mail an:
nika.daryan@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das bildungswissenschaftliche Begleitseminar soll Ihnen theoriegeleitete Erfahrungen in einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld ermöglichen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen. Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen. Das bildungswissenschaftlich begleitete zweite Praxiselement führt Ihren eigenständigen Eignungsreflexionsprozess weiter.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation und der endgültigen Terminfestlegung erfolgen in der ersten Sitzung am 20.04. 2022 via MS Teams. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Mittwoch 20.04., 27.04., 04.05., 11.05., 18.05., 25.05., 01.06., 08.06., 15.06., 22.06. und 29.06.2022 von 10.00 - 12.00 Uhr

BW BFP

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches
Vorbereitungs- und Begleitseminar zum
Praxissemester**

Daryan
Rh 302

Anmeldung bis zum 07.04. 2022 per E-Mail an:
nika.daryan@kunstakademie-duesseldorf.de

Das bildungswissenschaftliche Vorbereitungs- und Begleitseminar dient der Initiierung einer berufsbezogenen künstlerischen oder kunstbezogenen Selbsttätigkeit im Schulalltag mit einer erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Reflexivität im Horizont der Bildung einer künstlerischen Persönlichkeit. Die erworbenen künstlerischen, kunstbezogenen und pädagogischen Kompetenzen werden durch bildungswissenschaftliche Kompetenzen schulpraktisch mit Ihrem sich bildenden professionellen Selbstkonzept im Spannungsfeld von Kunst und Schule verbunden. In diesem Rahmen findet eine

kritisch-produktive Auseinandersetzung mit der Bildung einer künstlerisch geprägten Lehrerpersönlichkeit statt. Ziel ist die Habitualisierung eines professionsbiographisch wirksamen Theorie-Praxis-Verhältnisses im Sinne der Nachhaltigkeit. Dabei geht es um eine nachhaltige Verknüpfung der kooperierenden Bildungsinstitutionen als einen komplexen Lernortbezug Ihrer künstlerischen Praxis. Im Zentrum des bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminars steht die Bildung einer studentischen feldforscherischen Perspektivität für die Befähigung Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie Lehr-Lern-Situation des Schullebens mit einem Fokus auf eine inklusive Schulpraxis beobachten und gestalten zu können. Für die Erarbeitung der studentisch-forscherischen Studienprojekte wird gemeinsam an der eigenständigen Konzeption eines Themenkomplexes in Bezug auf bildungswissenschaftliche Kompetenzziele der Lehrerbildung gearbeitet. Das bildungswissenschaftlich begleitete dritte Praxiselement führt Ihren eigenständigen Eignungsreflexionsprozess mit einem komplexen Lernortbezug weiter.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation und der endgültigen Terminfestlegung erfolgen in der ersten Sitzung am 20.04.2022 via MS Teams. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Mittwoch 20.04., 27.04., 04.05., 11.05., 18.05., 25.05., 01.06., 08.06., 15.06., 22.06. und 29.06.2022 von 14.00 - 18.00 Uhr

BW PS

Beginn 26.04.2022
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Daryan/Althans/Henze
Rh 302

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im SoSe 2022 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Termine:

Di. 26.04.2022 15.00 - 18.00 Uhr Vorbereitungstreffen

Di. 21.06.2022 15.00 - 18.00 Uhr Blockseminar I
Do. 23.06.2022 15.00 - 18.00 Uhr Blockseminar II

BW EOP

Beginn 12.04.2022
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **„Brauchen wir eine neue
Prüfungskultur?“**

Ankel

Blockseminar

Einführung in das Blockseminar per Zoom

Anmeldungen und Fragen zum Seminar vor dem 12.04.2022 an:
e.ankel@t-online.de

Schon während - und sicher auch nach Corona - wird bereits intensiv in Schule und Unterrichtsforschung darüber diskutiert, ob wir eine veränderte, zukunftsorientierte Prüfungskultur brauchen. Angemessene und rechtlich abgesicherte Formate zur Leistungsmessung und -überprüfung sind in den jeweiligen Fachschaften an Schulen sehr gefragt.

Das Blockseminar, das an drei Samstagen in Präsenz stattfinden wird, befasst sich mit den Chancen und Risiken der Leistungsmessung und -überprüfung in Zeiten des Wechselunterrichtes zwischen Distanz und Präsenz.

Raum und Termine werden in der Einführung am 12.04.2022 bekanntgegeben.

BW2V1 BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 09.15 - 10.30 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der
Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische
Bildungskonzepte**

Hornäk/
Henning
Rh 104

**I Geschichte und Theorie kollaborativer
Kunstprojekte und künstlerischer
Kollektive**

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Arbeit von Künstler*innenkollektiven entfaltet sich in einem Spannungsfeld zwischen individuellen und kollaborativen Formen künstlerischer Praxis. Besonderheiten künstlerischer Zusammenschlüsse und kollaborativer Praxen sowie die

Spezifik der sich dabei herauskristallisierenden künstlerischen Prozesse zeigen sich sowohl in der historischen Rückschau auf Künstler*innengruppierungen als auch im Blick auf gegenwärtige kollaborative und kooperative Arbeitsformen in Kunst, Vermittlung und Bildung.

Uns interessiert in diesem Seminar, wie und vor welchen soziokulturellen Hintergründen künstlerische Kollaborationspraxen der Gegenwart entstehen, inwieweit Kunst der Kommunikation, der Kontexte oder des Austauschs mit anderen bedarf, inwieweit aber gegenwärtig neben der Kritik am Individualismus auch Idealisierungstendenzen und Instrumentalisierungen kollektiver künstlerischer Praxen und eines Wir-Gefühls zu beobachten sind. Unter Bezugnahme auf posthumanistische Diskurse, auf Überlegungen zum Verhältnis von Kunst und Aktivismus oder auf Theorien der Gemeinschaft oder des Gemeinsinns fragen wir darüber hinaus nach Möglichkeiten der Ausweitung des Kollaborationsgedankens.

Im ersten Teil des Seminars stehen die Geschichte und Theorie kollaborativer Kunstprojekte im Vordergrund. Neben ausgewählten Künstler*innenkollektiven des 20. Jahrhunderts werden vor allem gegenwärtig sehr präzente Kollaborationsformen in der Kunst betrachtet, wie im Rahmen der Documenta 15 oder der Vergabe des Turnerpreises 2021.

Den Auftakt des Seminars bildet ein Workshop mit dem Kollektiv Fossil Free Culture, der Teil der Klimagerechtigkeitswoche re:ac now ist.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 10.45 - 12.00 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische Bildungskonzepte**

Hornaek/
Henning
Rh 104

II Kollektivität und Kunstpädagogik

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im zweiten Teil werden wir untersuchen, in welchem Zusammenhang künstlerische Praxen und kunstpädagogische Praxen der Kollaboration stehen und welche Rolle Bildung in Projekten wie der aktuellen Documenta 15 einnimmt.

Zur Frage entsprechender Lehr- und Lerntheorien wird eine Exkursion zur Documenta 15 unter dem Schwerpunkt der spezifischen Vermittlungskonzepte stehen. Zudem werden wir mit Schüler*innen des WW Gymnasiums ein kollaboratives Schulprojekt durchführen, um andere Formen des Lehrens und

Lernens im Fach Kunst zu erproben.
Aspekte von Kooperation aufgreifend unterrichten wir in diesem Seminar im Team und werden neben dieser Kooperation mit der Klasse von Lena Newton zur Frage der Kollaboration in den verschiedenen Künsten in einen interdisziplinären Austausch eintreten.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 14.00 - 15.15 Uhr

S **Über Kunst sprechen
... und andere Vermittlungsversuche
Zweite Einführung für die Studierenden
des O-Bereichs**

Hornäk
Hörsaal

max. 70 Teilnehmer*innen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter
Antonia.Hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Der Termin am 27.04.2022 findet von 18.00 - 19.15 Uhr statt.

Sprechen und Schreiben über Kunst entsprechen einer Herausforderung nicht nur innerhalb des Kunststudiums, die darin begründet liegt, dass die verbale Sprache ein anderes Ausdrucksmedium ist und anderen Wissensformen entspricht als ein künstlerisches Werk. Konstatiert wird immer wieder eine nicht einholbare Differenz von Bild und Sprache. Durch die Verschiedenartigkeit beider Formen sind Übersetzungen nicht möglich. Wie aber sprechen Künstler*innen über ihre eigenen künstlerischen Praxen? Vorstellbar sind parallel angeordnete Versuche, Ähnliches auf andere Art und Weise auszudrücken, Analogien, Korrespondenzen oder Dialoge mit dem Bildhaften herzustellen. Über was wird in Bezug auf das künstlerische Werk überhaupt gesprochen, über das Wie, das Wozu, das Womit, über Ausgangsideen und Verfahren, Einflüsse und Kontexte, die Abgrenzung zu anderen Werken, den Werkcharakter oder, angesichts der Schwierigkeit einer adäquaten Annäherung, über die sich vollziehenden künstlerischen Praxen und Prozesse?

Wie lässt sich mit dieser Differenz zwischen dem Sprechen *über* das Werk und dem Sprechen *des* Werks selbst umgehen? Reicht das Werk sich selbst nicht aus? Wozu braucht es überhaupt unsere Rede, die eigene oder die der anderen? Wann schweigen wir lieber als zu sprechen?

Die Rede über Kunst entspricht immer auch einem Vermittlungsvorgang, insofern verknüpfen sich hier Sprachtheorie und Kunstpädagogik. Aus einer Perspektive ästhetischer Bildung fragen wir im Seminar, was wem wozu und wie vermittelt werden soll im Sprechen und Schreiben über Kunst. Wir durchdenken andere Formen der Annäherung, jenseits der Schrift- und Wortsprache, nonverbale Prozesse der

Wahrnehmung, Analyse oder auch Deutung.
Die Einführungsveranstaltung für alle O-Bereichsstudierenden dient dazu, mithilfe der Lektüre ausgewählter Sprach- und Vermittlungstheorien über das Sprechen und Schreiben über Kunst nachzudenken und aus der künstlerischen Praxis heraus Formen des Sprechens und Schreibens zu entwickeln.

DO

Beginn 15.03.2022
Dienstag 15.00 - 17.45 Uhr

S **Kunstunterricht als Forschungsfeld
Begleitseminar zum Praxissemester**

Hornäk
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Begleitseminar zum Praxissemester in der Kunstdidaktik dient dazu, die ersten schulpraktischen Erfahrungen im Fach Kunst prozessorientiert und situationsgebunden zu reflektieren. Gemeinsam werden kritische Fragen zum Kunstunterricht, zu Lehr- und Lernprozessen, zum Berufsbild, zu Schule und Unterricht aufgeworfen und dazu ein kunstpädagogisches Forschungsprojekt entwickelt und durchgeführt. Ausgehend von der konkreten schulischen Praxis geht es darum, unter Bezugnahme auf kunstdidaktische Theorien und die Bezugfelder der Kunstpädagogik sowohl den eigenen Unterricht als auch den beobachteten Unterricht der an den Schulen tätigen Kunstpädagog*innen zu beforschen.

Innerhalb kunstpädagogischer Forschungsmethoden werden die Besonderheiten des Faches Kunst produktiv genutzt. Forschungsfelder liegen in Fragen der Unterrichtsgestaltung, in pädagogischer Diagnostik oder der individuellen Förderung, die sich jeweils auf ästhetische Bildungsprozesse beziehen. Wir werden uns mit Blick auf den beobachteten und erprobten Unterricht im Seminar mit ästhetischen Sozialisationsprozessen, mit Aspekten der Entwicklung des bildnerischen Ausdrucksvermögens, mit Verknüpfungsmöglichkeiten kunstwissenschaftlicher, kunst- und gestaltungspraktischer Problemstellungen oder mit der Beurteilungsproblematik ästhetischer Prozesse beschäftigen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Reflexion des berufsbezogenen Selbstverständnisses und eigenen kunstpädagogischen Handelns.
Anmeldungen sind bereits erfolgt.

Literatur: Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine: 15.03., 05.04., 10.05., 24.05., 07.06. und 21.06.2022

DPS1 DPS2

Beginn 10.03.2022
Donnerstag 14.15 - 15.30 Uhr

K **Kunstpädagogisches Kolloquium**

Hornäk
Rh 104

Termine nach Absprache und in Kleingruppen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter

sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

In diesem Kolloquium für Prüfungsabsolvent*innen, Doktorand*innen und Post-Doktorand*innen werden wir uns mit Forschungsfragen der Kunstpädagogik und ihren Bezugsfeldern beschäftigen. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder in der gemeinsamen Diskussion eine Forschungsfrage zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei willkommen. Auch für die Themenfindung und Besprechung der mündlichen Modulabschlussprüfung in der Kunstdidaktik werden Einzel- oder Gruppentermine angeboten.

Termine: 10.03., 19.05., 02.06., 09.06., 23.06. und 30.06.2022

DV4

Beginn 22.04.2022
Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 104/Rh 106

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist, herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind?

Welche Aufgabenstellungen werden den curricularen Anforderungen gerecht und eröffnen zugleich ein Spektrum für richtig gute Ideen und Möglichkeiten eigenwilligen Ausdrucks? Wie lässt sich ein Bewertungsbogen für praktische Aufgabenstellungen erstellen? Verschiedene Möglichkeiten der Leistungsbewertung werden wir an Bildbeispielen kritisch diskutieren. Ebenso denken wir über Möglichkeiten der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht nach.

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand).

Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxis-

semesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte im 'Orientierungsrahmen Praxissemester' und in der 'Praxissemesterordnung' auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:

Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht. Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Termine:

Fr. 23.04.2022, 13.00 - 14.15 Uhr, Rh 106
14.15 - 17.45 Uhr, Rh 104
Fr. 13.05.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 104
Fr. 20.05.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 104
Fr. 03.06.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 106
Fr. 10.06.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 106
Fr. 24.06.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 106

DV5

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr

S **sed vitae - Ressourcen**

Jörgens
Rh 104

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden:
10 Teilnehmende

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

«Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen als Kind war es, ein Waschbecken mit Wasser zu füllen und Nagellacke hineinzugießen, um zu sehen, was passierte, wenn sich die Farben plötzlich auf der Oberfläche ausbreiteten und sich in schwebenden, veränderlichen Formen mischten.» (Helen Frankenthaler)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Biographien von Künstlerinnen und Künstlern.

Wir setzen uns mit Lebensgeschichten auf der Basis von Literatur, Fotografien und Filmausschnitten auseinander. Zudem können Interviews mit zeitgenössischen KünstlerInnen – zum Beispiel dem/der ProfessorIn Ihrer Klasse - geführt werden.

Nach Auseinandersetzung mit der Vieldeutigkeit des Begriffes ‚Ressourcen‘ - dies können für KünstlerInnen zum Beispiel sowohl Arbeitsmaterialien, als auch gute Ideen sein - fragen wir nach Momenten, welche KünstlerInnen als besondere Augenblicke ihres Lebens in Erinnerung haben. Wir fragen nach Erfahrungen der Kindheit und Jugendjahre, die als prägend und einflussreich für die künstlerische Arbeit genannt werden.

Stellt man in historischer Perspektive Vergleiche zwischen den Narrativen her, so wird deutlich, dass es Traditionen des Erzählens gibt, in welchen Legendenbildungen sich durch

wiederkehrende Topoi auszeichnen. In diesen sogenannten Künstlermythen findet sich ein Spektrum idealisierender Motive und klischeehafter Darstellungen.

In diesem Seminar soll aber auch ein Fokus auf diejenigen Lebensgeschichten von KünstlerInnen geworfen werden, die sich durch ein besonderes Interesse am ‚Leben‘, d.h. an alternativen Lebensentwürfen auszeichnen. Hierfür werden wir exemplarisch auf einige Künstlerkolonien schauen. Auch wollen wir ein Hochschulkonzept genauer betrachten, an dem gemeinsames ‚Studieren und Leben‘ zusammengedacht wurde.

Wie anders erzählen und veranschaulichen wir diese Lebensgeschichten, wenn wir uns damit an Kinder und Jugendliche richten? Wie lassen sich idealisierende, vereinfachende oder sogar kitschige Darstellungen vermeiden? Fortlaufend begleitet uns im Seminar die Frage, in welchem Maß Lebensgeschichten, durch gezielte Hervorhebungen und Ausblendungen, Produkte eines Gestaltungsprozesses sind und wie diese bewusst gestaltete Form auf das Leben der jüngeren Generation wirken mag?

Literatur zum Einstieg:

Kris, Ernst und Kurz, Otto: Die Legende vom Künstler.
(Beliebige Ausgabe)

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen.

DE3 DE4 DE5 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 09.15 - 10.30 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische Bildungskonzepte**

Henning/
Hornaek
Rh 104

I Geschichte und Theorie kollaborativer Kunstprojekte und künstlerischer Kollektive

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Arbeit von Künstler*innenkollektiven entfaltet sich in einem Spannungsfeld zwischen individuellen und kollaborativen Formen künstlerischer Praxis. Besonderheiten künstlerischer Zusammenschlüsse und kollaborativer Praxen sowie die Spezifik der sich dabei herauskristallisierenden künstlerischen Prozesse zeigen sich sowohl in der historischen Rückschau auf Künstler*innengruppierungen als auch im Blick auf gegenwärtige kollaborative und kooperative Arbeitsformen in Kunst, Vermittlung und Bildung.

Uns interessiert in diesem Seminar, wie und vor welchen soziokulturellen Hintergründen künstlerische Kollaborations-

praxen der Gegenwart entstehen, inwieweit Kunst der Kommunikation, der Kontexte oder des Austauschs mit anderen bedarf, inwieweit aber gegenwärtig neben der Kritik am Individualismus auch Idealisierungstendenzen und Instrumentalisierungen kollektiver künstlerischer Praxen und eines Wir-Gefühls zu beobachten sind. Unter Bezugnahme auf posthumanistische Diskurse, auf Überlegungen zum Verhältnis von Kunst und Aktivismus oder auf Theorien der Gemeinschaft oder des Gemeinsinns fragen wir darüber hinaus nach Möglichkeiten der Ausweitung des Kollaborationsgedankens.

Im ersten Teil des Seminars stehen die Geschichte und Theorie kollaborativer Kunstprojekte im Vordergrund. Neben ausgewählten Künstler*innenkollektiven des 20. Jahrhunderts werden vor allem gegenwärtig sehr präsente Kollaborationsformen in der Kunst betrachtet, wie im Rahmen der Documenta 15 oder der Vergabe des Turnerpreises 2021.

Den Auftakt des Seminars bildet ein Workshop mit dem Kollektiv Fossil Free Culture, der Teil der Klimagerechtigkeitswoche re:ac now ist.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 10.45 - 12.00 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische Bildungskonzepte**

Henning/
Hornäk
Rh 104

II Kollektivität und Kunstpädagogik

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im zweiten Teil werden wir untersuchen, in welchem Zusammenhang künstlerische Praxen und kunstpädagogische Praxen der Kollaboration stehen und welche Rolle Bildung in Projekten wie der aktuellen Documenta 15 einnimmt.

Zur Frage entsprechender Lehr- und Lerntheorien wird eine Exkursion zur Documenta 15 unter dem Schwerpunkt der spezifischen Vermittlungskonzepte stehen. Zudem werden wir mit Schüler*innen des WW Gymnasiums ein kollaboratives Schulprojekt durchführen, um andere Formen des Lehrens und Lernens im Fach Kunst zu erproben.

Aspekte von Kooperation aufgreifend unterrichten wir in diesem Seminar im Team und werden neben dieser Kooperation mit der Klasse von Lena Newton zur Frage der Kollaboration in den verschiedenen Künsten in einen interdisziplinären Austausch eintreten.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 14.15 - 15.45 Uhr

S **Wasser_Kunst.
Kunstdidaktische und kunstvermittlerische
Perspektiven auf Wasser als Material,
Motiv, diskursiver Gegenstand und Akteur
in künstlerischen Prozessen**

Henning
Rh 405

max. 25 Teilnehmer*innen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Seit der Antike wird Wasser in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen malerisch oder zeichnerisch dargestellt, seit dem 19. Jh. in seiner Veränderlichkeit und visuellen Vielfalt auch fotografisch erkundet. Im Kontext künstlerischer Entwicklungen ab den 1960er Jahren, in denen soziale und ökologische Fragen zum Gegenstand künstlerischer Projekte werden und skulpturale Praxis sich u.a. für das Fluide und Veränderliche interessiert, verschränken sich in künstlerischen Auseinandersetzungen mit Wasser soziale, ökologische und ästhetische Aspekte. Aktuell erlangen Fragen des Zugangs zu sauberem Wasser zunehmend geopolitische Relevanz und werden ebenfalls künstlerisch aufgegriffen.

Im Seminar werden die vielfältigen Möglichkeiten, Wasser als Motiv, Material, Akteur oder diskursiven Gegenstand künstlerisch zu erkunden, in den Blick genommen und bilden Ausgangspunkte kunstvermittlerischer und kunstpädagogischer Projekte. Diese richten sich zum einen auf die Ausstellung *Dem Wasser folgen* der Kunsthalle Bielefeld, zu der Workshops für Schüler*innen entwickelt werden (Durchführung im Rahmen des Projekts BieleFELD 2022 möglich), zum anderen auf die Entwicklung einer Unterrichtsreihe, für die Möglichkeiten einer praktischen Erprobung am Wim-Wenders Gymnasium Düsseldorf bestehen.

Literatur u.a.:

Philipp, Michael/Westheider, Ortrud (Hgg.): Über Wasser. Malerei und Photographie von William Turner bis Olafur Eliasson. München: Hirmer 2015.

Rollig, Stella/ Hofmüller, Magnus (Hgg.): Reines Wasser. Die kostbarste Ressource der Welt. Salzburg: Jung und Jung 2014.
Böhme, Hartmut (Hg.): Kulturgeschichte des Wassers. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1988.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

DE3 DE4 DE5 DV3

Beginn 13.04.2022

Ü **Schulpraktische Studien in Kooperation
mit den Seminaren der Didaktik der
Bildenden Künste**

Lohrer

Termine nach Absprache in den entsprechenden Seminaren

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anke Lohrer
anke.lohrer@schule.duesseldorf.de, Susanne Henning
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de und
Sara Hornäk sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de.

Angebunden und begleitend zu den Seminaren der
Kunstdidaktik der Bildenden Künste bietet Anke Lohrer die Mög-
lichkeit, am Wim-Wenders Gymnasium, das einen künstle-
rischen Schwerpunkt besitzt, kürzere schulpraktische
Studieneinheiten zu absolvieren, die von den Seminarleitenden
eng mit betreut werden und in der Regel in kleineren Teams
erfolgen.

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 25.04.2022
Montag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr

V+S **Das Archiv der Künste, die Kunst des
Archivs.
Konzepte der Erinnerungskultur in Kunst
und Literatur**

Grünbein
107

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Begriff des Archivs in
der Gegenwartskunst seit den 1990er Jahren. Anhand
ausgewählter Werkkomplexe von Künstlern wie Christian
Boltanski, San Keller, Sophie Calle, Gerhard Richter, Anselm
Kiefer und anderen soll es um Konzepte kollektiver wie
persönlicher Erinnerungskultur gehen. Hierbei gilt der Praxis
des Dokumentarischen ein besonderes Augenmerk, das in
Exkursen zur Filmgeschichte (Jean-Luc Godard), Literatur
(W. G. Sebald) und Philosophie (Jaques Derrida, Georges
Didi-Huberman) untersucht werden soll. Mit grundsätzlichen
Überlegungen zur Theorie des kulturellen Gedächtnisses
(Aleida Assmann) wird die stets wieder gefährdete, für die
historische Orientierung des Menschen notwendige Funktion
der Archive beleuchtet. Von den Archiven gegen das
Vergessen bis zum »Desaster des Archivs«.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter
m.boesherz@gmx.net

Beginn: 26.04.2022
Dienstag 14tägig
14.00 - 15.30 Uhr

S **Historische Gerechtigkeit.
Theorien des Archivs**

Grünbein /
Schwarte
107

(zusammen mit Prof. Schwarte)

Das Seminar fragt nach der Möglichkeit einer historischen Gerechtigkeit: einem Verständnis für das Gewordensein, einer Kritik der Gegenwart im Namen des Namenlosen, des Untergegangenen, des Vernichteten. Wir diskutieren Theorien des Archivs, des Dokumentarischen, der Zeugenschaft und des historischen Aktivismus in der Kunst.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter m.boesherz@gmx.net

GE6 GV6

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 11.04.2022
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Vorbereitung und Konzeption des Akademie Jubiläums 2023 (möglichst unter Einbeziehung aller künstlerischen Klassen)

Fleck
Hörsaal

Einschreibung: 250jahre@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Magdalena Netta

Das Seminar findet zusammen mit Dr. Ulrike Groos, Stuttgart, im Hörsaal, gleichzeitig auf Zoom mit Aufzeichnung auf vimeo statt.

Es geht darum, die Ideen, Initiativen und Vorstellungen für das 250jährige Jubiläum der Kunstakademie im Herbst 2023 möglichst partizipatorisch und idealerweise mit Seminar teilnehmerInnen aller künstlerischen Klassen zu erarbeiten und zu entwickeln, bevor im Wintersemester 2022 die erste organisatorische Phase beginnt.

GE4 GV4

Beginn: 11.04.2022
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

Wie die Kunst die Welt verändert - II - die aktuelle Weltkrise (mit live-Schaltungen)

Fleck
Hörsaal

Einschreibung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Taj Irzhavskaia

Das Seminar findet im Hörsaal, gleichzeitig auf Zoom mit Aufzeichnung auf vimeo statt.

Das Generalthema der Vorlesung ist unverändert gegenüber dem Wintersemester. Diesmal aber natürlich: wie gehen wir als Künstlerinnen, Künstler und Kunstvermittler mit der

neuen Weltlage um? Wie gingen und gehen Künstler*innen mit Krieg um? Wie verstehen wir, was los ist, auch in der Region und der Kunst (Geschichte und Aktualität der russischen, sowjetischen, ukrainischen, ost- und südosteuropäischen Kunst, eine der spannendsten und grundlegendsten insgesamt, auch mit der künstlerischen Diaspora dieser Länder)? Wie kann man die neue geopolitische Situation des Kunstmachens insgesamt einschätzen?

Beginn 11.4.: live-Gespräch mit KünstlerInnen und Vermittlern aus der Ukraine, Weißrussland, Russland, darunter mehreren AbsolventInnen der Kunstakademie, und Spezialisten der aktuellen künstlerischen Situation in diesen Ländern.

GE4 GV4

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Atelierbesuche bei ausgewählten
Künstlerinnen und Künstlern in
Düsseldorf und Umgebung**

Fleck
wechselnde
Orte

Einschreibung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Taj Irzhavskaia

Das Seminar findet seit 2012 statt.
Der Ort wird jeweils bekannt gegeben.

Künstlerinnen und Künstler konkret am Ort ihrer Arbeit kennenzulernen und den Verlauf ihres künstlerischen Werdegangs aus der Zeit an der Kunstakademie mit ihnen zu besprechen, zu sehen, wie hochindividuell Künstlerateliers sind – im Gegensatz zu den genormten Arbeitsplätzen unserer Zeit – und was in einem künstlerischen Leben wichtig ist, wie man sich eine internationale Präsenz erarbeitet.

GE4 GV4

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

S

Ausstellung machen (und besuchen)

Fleck
wechselnde
Orte

Einschreibung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Taj Irzhavskaia

Der Ort wird jeweils bekannt gegeben.
Die Ausstellung ist die Grundlage des künstlerischen Daseins seit den Jahren um 1900. Auch wenn sie sich teilweise in die digitale Welt verlagert, hat sich daran nichts Grundlegendes geändert. Wie mache ich eine Ausstellung? Welche wenigen grundlegenden Parameter bedingt dies? Welche Verbündeten brauche ich als KünstlerIn im

Ausstellungsbetrieb? Wie komme ich zu einer guten Galerie und wie arbeite ich mit ihr? Das soll jeweils in Besuchen in konkreten Ausstellungen in Düsseldorf und Umgebung durchgesprochen werden.

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

GE4 GV4
Fleck
Büro 001.6

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn: 11.04.2022
Montag

Einzelgespräche zur künstlerischen Arbeit

Fleck
Büro 001.6

Termine nach Vereinbarung unter
kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn 11.04.2022
Montag 12.30 - 13.45 Uhr

S

Die postindustrielle Stadt - vom Leben in den Ruinen

Escher
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis 06.04.2022 an:
irene.kastner@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Bei Interesse an mehreren Seminaren aus dem Bereich Architekturgeschichte und -theorie geben Sie bitte Ihre Präferenz mit an.

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit
Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der Stadt, wie sie seit den 1970er Jahren als postindustrielle Stadt zutage tritt. Gerade die Städte, die im 19. Jahrhundert mit der Industrialisierung zu besonderem Wachstum beigetragen haben, sind seit den 1970er Jahren von krisenhaften Phänomenen betroffen. In diesem Sinne thematisiert das Seminar weniger den Siegeszug der sogenannte „Global Cities“, die ihre Einzigartigkeit seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert etablieren konnten. Es fragt vielmehr nach Strategien eines Lebens in und mit den Ruinen. Dabei geht es darum, zu entdecken, inwieweit postindustrielle Städte in ihrer baulichen, klimatisch-geographischen, kulturellen und soziomateriellen Beschaffenheit neue Potentiale sichtbar machen.

Besonderes Interesse gilt dabei der Neudefinition von Bestand, urbaner Materialität und architektonischen Qualitäten, sowie dem Zusammenleben mit einer Mensch-Pflanzen-Tier

Population, die die urbane Landschaft durchdringt. Dabei wird auch diskutiert, inwieweit die postindustrielle Stadt, mitsamt ihren krisenhaften Phänomenen, als Labor für eine Post-Wachstums-gesellschaft gelesen werden kann.

Das Seminar wird begleitend zum Entwurf in der Baukunstklasse durchgeführt. Auch Anmeldungen von außerhalb der Baukunstklasse sind willkommen.

GE2-2 GV2-2

Beginn 11.04.2022
Montag 14.15 - 15.30 Uhr

S **Museumsarchitektur**

Escher
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis 06.04.2022 an:

irene.kastner@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Bei Interesse an mehreren Seminaren aus dem Bereich Architekturgeschichte und -theorie geben Sie bitte Ihre Präferenz mit an.

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Die Architektur von Museen ist eine Bauaufgabe, die seit dem 19. Jahrhundert verschiedene Gestaltungsformen gefunden hat. Während die ursprüngliche repräsentative Aufgabe der Museen in der Darstellung der Nation bestand, sind die Museen heute mit vielfältigeren Interessen und Repräsentationsstrategien konfrontiert. Auch der Ausstellungsarchitektur kommt in der Gestaltung von Besuchererfahrungen und der Präsentation von Kunst oder Artefakten eine entscheidende Bedeutung zu. Museen sind als scheinbar neutrale Orte der Kunstbetrachtung, oder als „spezifische“ Erfahrungsräume konzipiert. Sie lassen sich als sakralisierende Kunstorte, als didaktische Anordnungen oder als Begegnungsort deuten.

Das Seminar widmet sich Museumsarchitektur und musealen Räumen unterschiedlicher Prägung im 19. und 20. Jahrhundert mit Blick auf die Frage, wie Architektur und Kunst beziehungsweise Artefakte zusammenspielen. Dabei werden auch politische, soziale und theoretische Kontexte aufgegriffen. Exkursionen zu Museen in Düsseldorf oder der näheren Umgebung sind geplant.

GE2-2 GV2-2

Beginn 26.04.2022
Dienstag 12.30 - 13.45 Uhr

S **Simultan: Orte kollektiver Praktiken**

Escher/Zahner
hybrid/Rh 405

Forschungsseminar

max. 12 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis zum 07.04.2022 (Windhundprinzip) via e-mail an:

rudolf.schingerlin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Erarbeitung eines Forschungsberichtes
(ca. 10 Seiten)

Kommentar:

In der Architektur sind in den letzten Jahren unterschiedliche Formen des „Teilens“ von Orten entstanden: Sie antworten zum einen auf steigende Mietkosten in den urbanen Zentren, zum anderen aber auch auf ein Bedürfnis nach neuen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens. Zugleich entwickelt sich, ausgehend von ökologischen Ansätzen und dem neuen Materialismus, in der Architekturtheorie und -geschichte ein analytischer Blick auf Orte als „Assemblagen“, an denen menschliche und nichtmenschliche Akteure zusammentreffen. Die Veranstaltung nimmt den Begriff des Simultanen zum Ausgangspunkt, um über dort stattfindende Prozesse nachzudenken. Simultanität wird hierbei zunächst als offene Versuchsanordnung begriffen, in der aus interdisziplinären Perspektiven die Interferenzen zwischen den unterschiedlichen Akteuren untersucht werden, ohne Vorannahmen über deren Qualität zu treffen.

Das Seminar widmet sich neuen Formen von Gemeinschaftsräumen (wie Coworking spaces, Cluster-wohnen, kooperativ organisierte Kunstgalerien und -studios), die als "simultane Räume" untersucht werden. Dabei wird gefragt, welche Formen des Simultanen in diesen neuen "Kollektivformen" entstehen. Entwickelt sich eine geteilte Wahrnehmung der Orte? Wie lassen sich Synergien oder Divergenzen in Wahrnehmung und Interaktion mit den räumlichen Gegebenheiten in Zusammenhang bringen? Diese Fragen sollen autoethnografisch mit Hilfe teilnehmender Beobachtung sowie mit architekturhistorischen und zeichnerischen Verfahren analysiert werden.

Begleitend zum Seminar finden zwei interdisziplinäre Abendvorträge in Kooperation mit der PBSA Düsseldorf statt (05.05. und 09.06.2022, 18.00 Uhr).

Termine:

26.04.2022 (online via teams)	12.30 - 13.45 Uhr
30.04.2022 (in Präsenz)	09.00 - 18.00 Uhr
19.05.2022 (online via teams)	12.30 - 15.30 Uhr
25.06.2022 (in Präsenz in Rh 405)	09.00 - 18.00 Uhr

GE7 BW1E2 GV7 BW1V3